

Hamburg-Fuhlsbüttel

Zwischen 1933 und 1945 waren sowohl im KZ Fuhlsbüttel als auch in den Strafanstalten Fuhlsbüttel Zehntausende von Gegnerinnen und Gegnern des NS-Regimes inhaftiert. Insgesamt kamen in den Fuhlsbütteler Haftstätten zwischen 1933 und 1945 annähernd 500 Frauen und Männer ums Leben. Das am 4. September 1933 eröffnete, „Kola-Fu“ genannte KZ Fuhlsbüttel wurde innerhalb kürzester Zeit zu einer der berüchtigsten Terrorstätten im nationalsozialistischen Deutschland. Vom KZ Fuhlsbüttel, das 1936 als „Polizeigefängnis“ weitergeführt wurde, wurden Häftlinge an andere Konzentrationslager überstellt. Auch die Strafanstalten Fuhlsbüttel, die der Justiz unterstanden, waren Teil des nationalsozialistischen Verfolgungsapparates.

Vom 26. Oktober 1944 bis 15. Februar 1945 war in einem Gebäudeteil des Zuchthauses Fuhlsbüttel, den Blöcken A und B, auch ein Außenlager des KZ Neuengamme mit bis zu 1300 KZ-Häftlingen untergebracht. Die Männer waren aufgrund der weitgehenden Zerstörung des Außenlagers Hamburg-Veddel am Dessauer Ufer nach einem Bombenangriff der Alliierten hierher gebracht worden. Im Rahmen des „Geilenberg-Programms“ – eines Sofortmaßnahmenprogramms zur Rettung der zerstörten Mineralölindustrie – mussten die Häftlinge Aufräumarbeiten bei Raffinerien und anderen Betrieben im Hamburger Hafen verrichten. Einige Kommandos wurden auch zum Bau von Panzergräben und zur Trümmerbeseitigung und Leichenbergung in der Stadt eingesetzt. Im Februar 1945 verlegte die SS die KZ-Häftlinge zurück in das Außenlager Hamburg-Dessauer Ufer. Die Arbeitseinsatzorte blieben allerdings bestehen.

Wer Leiter des Außenlagers war, ist nicht bekannt.

**Antrag an die Verwaltung des
KZ Neuengamme über die Bereit-
stellung von Häftlingen des
Außenlagers Hamburg-Fuhlsbü-
ttel für das Ausheben von Gräbern
für verstorbene Häftlinge vom
29. November 1944.**

(StA HH)

Brief von Jean Le Bris an seine Frau vom 3. November 1944. Jean Le Bris, gebürtiger Bre- tone, war am 4. Februar 1944 gemeinsam mit seinem älteren Bruder Antoine verhaftet worden und befand sich seit dem 1. August 1944 im KZ Neuengamme, im Außenlager Husum und seit Mitte September 1944 im Außenlager Hamburg-Veddel. Während gemeinsamer Aufrä- mungsarbeiten mit französischen Kriegsgefangenen traf er den Bretonen Nicolas Isidor, der für ihn in einem Bombentrichter den

Vordruck eines Kriegsgefange- nenbriefes versteckte. Jean Le Bris unterschrieb mit „Isidor Jean“ das erste Lebens- zeichen, das er seiner Frau und seinem gerade zehn Monate alten Sohn zukommen lassen konnte. Zwei Postkarten schrieb er noch an seine Frau, die ihm einmal auch über Nicolas Isidor antwor- tete. Die Antwortkarte erhielt Jean Le Bis erst nach der Befrei- ung, denn Nicolas Isidor hatte sie aufbewahrt.

(Privatbesitz; ANg)

Auf diese Seite schreibt nur der Kriegsgefangene!
Celle page est réservée au prisonnier de guerre!
Deutsch auf die Zeilen schreiben!
N'écrivez que sur les lignes et l'atblement!

Hambourg le 3.12.14 - Cher tout, J'ai recu nouvelle de
la sarié qui est excellente, j'espère qu'il en est de mé-
me pour vous trois aussi que pour toute la famil-
le. Je travaille toujours a Hambourg en usine et
je suis aussi bien que je puis l'être. Je suis avec
Maurice Briand et Bouillard le boucher au Fret-
on ne se quitte guère. J'ai été séparé d'Antoine et
de tous les autres pays voilà 1 mois ils étaient tout
en très bonne santé. Je profite de cette lettre
pour vous souhaiter a tous trois aussi qu'à
toute la famille une bonne et heureuse an-
née et une bonne santé, en espérant qu'elle
sera meilleure que celle qui se termine -
Vous doit être grand maintenant j'ai bien
hâte de voir ce garçonnet j'espère qu'il aura un
beau cadeau pour ses Etrennes. Mes meilleurs souhaits
a tous les amis aussi qu'à M^r et M^{me} Rajan - Jacquier

vous avez eu du temps hi dans l'hiver l'an passé
avec deux Jacquier et le temps de élé nous - j'es-
père que le petit en fait voir de toutes les con-
fiance - la maman sera sa grand'mère
fais de jolies lettres de ma part aussi qu'à ses cousins et
cousines et toute la famille. Je vous quitte mainte-
nant en vous embrassant bien fait tout trois et etc.

Jacques Jeay

Détacher le long du pointillé

Bien au revoir